

Grußwort der Geschäftsführung für den Fortschrittsbericht an den UN Global Compact

Die BSH ist dem Global Compact 2004 beigetreten und hat 2005 den auf den Prinzipien des Global Compact basierenden Verhaltenskodex des europäischen Verbandes der Hausgerätehersteller CECED maßgeblich mitgestaltet. Diese Prinzipien sind in die Business Conduct Guidelines der BSH integriert und unternehmensweit implementiert. Auch der BSH Suppliers' Code of Conduct fußt auf dem UN Global Compact und sichert die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards in der vorgelagerten Wertschöpfungsstufe.

2016 hat die BSH zum 24. Mal Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung veröffentlicht.

München, 22. Juni 2016



Dr. Karsten Ottenberg
Chief Executive Officer



Matthias Ginthum
Chief Markets Officer



Johannes Närgel
Chief Financial Officer



Dr. Michael Schöllhorn
Chief Operating Officer

Fortschrittsmitteilung zur Umsetzung der Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen

Folgende Tabelle zeigt, mit welchen Leitlinien und Managementsystemen die BSH die Umsetzung der Global-Compact-Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung unterstützt. Außerdem fasst sie die konkreten Fortschritte der BSH bei der Umsetzung der Global-Compact-Prinzipien im Jahr 2015 zusammen.

Prinzip	Leitlinien & Systeme	Maßnahmen	Ergebnisse
Menschenrechte			
Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Business Conduct Guidelines ▪ CECED Code of Conduct ▪ Leitsätze zur Arbeitsschutzpolitik ▪ BSH Suppliers' Code of Conduct 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Anerkennung des BSH Suppliers' Code of Conduct durch Lieferanten (soziale und ökologische Standards auf Basis des Global Compact und der ILO-Konventionen). ▪ seit 2013 sukzessive systematische Überprüfung der Lieferanten von Produktionsmaterial durch externe Zertifizierer und Ableiten von Maßnahmen ▪ Seit 2014 Social-Compliance-Newsletter für BSH-Einkäufer. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortführung Social-Compliance-Programm bei weiteren Schlüssellieferanten mit besonders arbeitsintensiven oder umweltrelevanten Fertigungsverfahren. ▪ Nachverfolgung von Maßnahmen 2014 auditierten Lieferanten.
Prinzip 2: Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen			

Arbeitsnormen			
Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Business Conduct Guidelines ▪ CECED Code of Conduct ▪ BSH Suppliers' Code of Conduct 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Anerkennung des BSH Suppliers' Code of Conduct durch Lieferanten. ▪ Sukzessive systematische Überprüfung der Lieferanten von Produktionsmaterial durch externe Zertifizierer und Ableiten von Maßnahmen seit 2013. ▪ Seit 2014 Social-Compliance-Newsletter für BSH-Einkäufer 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortführung Social-Compliance-Programm bei weiteren Schlüssel-lieferanten mit besonders arbeits-intensiven oder umweltrelevanten Fertigungsverfahren. ▪ Nachverfolgung von Maßnahmen 2014 auditiertes Lieferanten.
Prinzip 4: Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit			
Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit			
Prinzip 6: Beseitigung von Diskriminierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Business Conduct Guidelines ▪ CECED Code of Conduct ▪ BSH Suppliers' Code of Conduct ▪ BSH-Leitbild 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diversity Management (Schwerpunkte Internationalität, Geschlecht, Alter) weiterentwickelt, Verankerung Diversity-KPIs in strategischen Zielen. ▪ Jährlicher Girls' Day (Schülerinnen lernen Berufe aus IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik kennen). ▪ Konzernweites Projekt „Demografischer Wandel in der Fertigung“ fördert seit 2013 eine ausgewogene Altersstruktur durch alters- und gesundheits-gerechte Arbeitsbedingungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frauenanteil in Gesamtbelegschaft (31 Prozent) und unter Führungskräften (23 Prozent) erhöht.

Umweltschutz			
<p>Prinzip 7: Vorsorgender Umweltschutz</p> <p>Prinzip 8: Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt</p> <p>Prinzip 9: Verbreitung umweltfreundlicher Technologien</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ BSH-Umweltpolitik ▪ Einheitliche Standards für Planung und Bau der Produktionsstätten ▪ ISO 14001-Zertifizierung der BSH-Fabriken ▪ Produkt-Umwelt-Betrachtung (PUB), zur stetigen Verbesserung umweltbezogener Aspekte während der Produktentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Design-for-Environment-Ansatz bei der Konzeption und Konstruktion neuer Produkte. ▪ Konzernprojekt „Ressourceneffizienz 2025“, zur weiteren Senkung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie Förderung der Nutzung klimafreundlicher Energieträger. ▪ Reduktionsziel Logistik: CO₂-Emissionen aus Warentransporten bis 2020 um 20 Prozent gegenüber 2006. ▪ Zertifiziertes Qualitätssicherungssystem für Kältegeräte-Recycling bei BSH-Entsorgungsdienstleistern in Deutschland. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Einsatzmöglichkeiten biologisch abbaubarer Kunststoffe für Transportverpackungen. ▪ Bis Ende 2015 Senkung des spezifischen Verbrauchs von Energie und Wasser um 25 Prozent sowie des spezifischen Abfallaufkommens um 10 Prozent (gegenüber Basisjahr 2010). ▪ Unternehmerisches Engagement in der „Stiftung 2 Grad“ (Klimapolitik). ▪ Zertifizierung aller 41 Fabriken der BSH nach dem internationalen Standard ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme. ▪ Zertifizierung aller deutschen Produktions- und Logistikstandorte und des Standorts Cerkezköy in der Türkei nach dem Energiemanagementsystem ISO 50001.

Korruptionsbekämpfung			
<p>Prinzip 10: Maßnahmen gegen Korruption</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Business Conduct Guidelines ▪ Konzernweit integriertes Governance-Risk-Compliance-Modell ▪ CECED Code of Conduct ▪ BSH Suppliers' Code of Conduct 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Externer Ombudsmann sowie anonymes Hinweisgebersystem für Mitarbeiter in jeder der fünf BSH-Regionen. ▪ Umfassendes, internetbasiertes Schulungsprogramm für Führungskräfte und Mitarbeiter mit Kunden- oder Lieferantenkontakt als fester Bestandteil der Führungskräfte-trainings der BSH Academy. ▪ Implementierung des so genannten IMPACT-Tools in einigen europäischen Ländern. ▪ Einführung des High-Risk-Transactions-Tools in Deutschland 2015. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führungskräfte als Vorbilder geben Orientierung und unterstützen Mitarbeiter dabei, sich rechtmäßig zu verhalten und sich mit den BSH Business Conduct Guidelines zu identifizieren. ▪ Mitarbeitern können entsprechend ihren Bedürfnissen aus speziell entwickelten Compliance-Trainings auswählen. ▪ Ausbau der Compliance-Schulungen: Ergänzung zielgerichteter Bausteine, 2015 weltweit über 400 Präsenz- und über 29.000 webbasierte Trainings zu Compliance.